

Zeitschrift: Schweizer Film = Film Suisse : offizielles Organ des Schweiz. Lichtspieltheater-Verbandes, deutsche und italienische Schweiz

Herausgeber: Schweizer Film

Band: 8 (1943)

Heft: 119

Rubrik: Aus der Werkstatt des Schweizerfilms

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 29.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

nun deutlich sagt, daß die Film-Wochenschau zu abonnieren und die Abonnementsgebühren regelmäßig zu bezahlen seien. Weiter wird bestimmt, daß Entscheide des Büros der Schweizerischen Filmkammer

über die von den Kinos zu bezahlenden Abonnementsgebühren für die Schweizerische Film-Wochenschau vollstreckbaren Urteilen gemäß Art. 80 des Schuldbetreibungs- und Konkursgesetzes gleichzustellen seien.

Das bedeutet, daß bei Erhebung des Rechtsvorschlages gegen Betreibungen für Abonnementsgebühren kein Prozeß mehr notwendig ist, sondern ohne weiteres die Rechtsöffnung verlangt werden kann.

Aus der Werkstatt des Schweizerfilms

Manouche

Nachdem die maßgebenden Stellen einer Bundessubvention abgewinkt hatten, ist es um die Filmstudios in Montreux, Vevey, Genf und derorten etwas stiller geworden. In dieser Stille hat sich aber doch ein Projekt entwickelt und ist auch ohne Subvention zur Wirklichkeit geworden. Die Westschweiz ist in Lausanne zu einem Studio gekommen, das sich punkto Ausstattung mit den schon bestehenden Ateliers der Schweiz sehr wohl messen kann.

Nun ist durch die Produktionsfirma *Sarco A.-G.* in Lausanne zum ersten Mal im Atelier der Rue Bergières gedreht worden. Nach der Novelle von «Manouche» von Frau M. L. de Wyttenbach wurde von Francis Bernier und Camille Freytag das Drehbuch geschrieben. Der Regisseur Fred Surville, der unter dem großen Jacques Feyder zuletzt arbeitete, nachdem er sich in Paris, Prag, Berlin und Griechenland umgetan hatte, hat für diesen Film bedeutende westschweizerische Theaterkräfte zugezogen, die zum großen Teil über Filmgewandtheit verfügen. Vor allem muß auf Iva Bella hingewiesen werden, welche die Titel- und Hauptrolle trägt. Iva Bella arbeitete bereits früher in Paris unter dem bekannten Erich von Stroheim. Ihren Partner, Pierre Dudan, kennen wir ebenfalls schon durch sein Auftreten als Chansonnier und Komponist (zuletzt *Corso Zürich*).

Adrien Porchet, der verschiedene französische und schweizerische Filme drehte, ist als Chefoperator tätig, und für die Tonaufnahmen ließ die Produktionsfirma eine allererste Kraft aus London in der Person von Gerald Chamberlain kommen. Den musikalischen Teil bearbeitet Carlo Haemmerling.

Es hat sich also sowohl technisch als auch künstlerisch ein vollwertiges Ensemble zusammengefunden, so daß wir auf ein erfreuliches Ergebnis hoffen dürfen.

Die Außenaufnahmen wurden in den schönen Walliser Bergen gedreht und diese geben dem Film die geeignete wünschenswerte Atmosphäre und den Rahmen für die wirkungsvolle Handlung.

Der Film erscheint im Verleih der Elite-Film AG., in Zürich, welche auch den Weltvertrieb übernommen hat. Er gelangt noch in dieser Spielzeit zur Uraufführung.

Hans Korger.

Aus Ateliergesprächen

Die Firma Hans Studer in Zürich beabsichtigt mit Fredy Scheim in der Hauptrolle einen der für diesen typischen Schwank zu drehen, «*Postlagernd 212*». Er wird unter der Produktionsleitung von Miville nächstens in Angriff genommen, Regie führt unser bekannte Edmund Heuberger und für die Kamera wurde Werner Brandes verpflichtet. Als Aufnahmeleiter sehen wir Ernst Studer. Wie wir hören, sollen die Innenaufnahmen im Studio Münchenstein gedreht werden.



Pierre Dudan und Iva Bella als Mann und Frau



Pittoreske Szene in den Bergen